

1 A-102/II/2017

2

3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

4 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

5

6 **Alter Wein in alten Schläuchen? – Endlich mehr Verant-**
7 **wortung für neue und junge Persönlichkeiten!**

8 Die SPD hat bei dieser Bundestagswahl ihr schlech-
9 testes Ergebnis seit der Gründung der Bundesrepublik
10 eingefahren. Die Partei hat 500.000 Wählerinnen und
11 Wähler an die menschenverachtende AfD verloren. Dar-
12 aus müssen Konsequenzen gezogen werden. Der von
13 Martin Schulz angekündigte Neuanfang muss auch tat-
14 sächlich eingeleitet werden. Die Mitglieder des Kreis-,
15 Landes- und Bundesvorstandes werden aufgefordert:

- 16 • eine offene Diskussion über das aktuelle Führungs-
17 personal zu organisieren, die sich sachlich mit den
18 notwendigen personellen Veränderungen ausein-
19 andersetzt.
- 20 • sich bei der Besetzung von Positionen auf allen Ebe-
21 nen für eine personelle und strukturelle Neuauf-
22 stellung der SPD einzusetzen, die nach innen und
23 außen sichtbar und inhaltlich spürbar ist.
- 24 • einen Prozess einzuleiten, der junge, unverbrauchte
25 Gesichter, die nicht seit langem Teil der Regierung
26 oder der Parteispitze sind, mittelfristig nach vorne
27 stellt.
- 28 • innerparteiliche Beteiligungsstrukturen attrakti-
29 ver, integrativer, flexibler und durchlässiger zu
30 gestalten, um neue und alte Mitglieder langfristig
31 zu aktivieren und zu binden.

32 **Begründung**

33 Wir begrüßen die schnelle Entscheidung des Bundes-
34 vorstandes das Ergebnis der Bundestagswahl umfas-
35 send u.a. in Regionalkonferenzen aufzuarbeiten. Eine
36 zukunftsorientierte Neuausrichtung kann glaubwürdig
37 allerdings nicht allein von den gleichen Personen einge-
38 leitet werden, die die Partei in den vergangenen Jahren
39 geführt und zu diesem Wahlergebnis gebracht haben.
40 Deswegen ist es jetzt an der Zeit eine neue Führungs-
41 mannschaft aufzubauen. Die Partei braucht eine offe-
42 ne Diskussion über ihr Führungspersonal. Hierfür soll-
43 ten sich alle Gliederungen genügend Zeit, zumindest
44 bis zum Landesparteitag nehmen. Wir bedauern es des-
45 halb, dass bereits wenige Tage nach der Wahl in Fraktion
46 und Partei Führungspositionen an Parteimitglieder ver-
47 geben wurden, die
48 nicht für einen Neuanfang stehen. Wenn die SPD wie-
49 der an Glaubwürdigkeit gewinnen will, muss man fri-
50 schen Gesichtern eine Chance geben, die nicht für die
51 Regierungsarbeit der vergangenen Legislaturperioden
52 stehen, ansonsten wirkt ein Neuanfang wie ein Weiter
53 so!

54 Selbstverständlich kann die Verantwortung nicht von
55 jetzt auf gleich an ein „unerfahrenes“ Team abgegeben
56 werden. Dieser Prozess ist aber einzuleiten. Junge und
57 erfahrene Genossen müssen gemeinsam an einer Neu-
58 ausrichtung arbeiten. Die kommenden Jahre müssen
59 ehrlich dafür genutzt, werden neues Führungspersonal

1 in Stellung zu bringen, das glaubhaft für die Zukunft der
2 Sozialdemokratie steht. Hierbei sollten wir auch über
3 den Tellerrand schauen. Jüngste Wahlerfolge anderer
4 Parteien, nicht nur in Deutschland, haben gezeigt, wel-
5 chen Stellenwert glaubwürdiges, junges und charisma-
6 tisches Spitzenpersonal hat.
7 Wir haben im vergangenen Jahr viele Neumitglieder ge-
8 wonnen – auch nach der Bundestagswahl. Viele sind
9 hoch motiviert und wollen sich engagieren. Wir müssen
10 aufpassen, dass diese nicht von den starren und hierar-
11 chischen Strukturen abgeschreckt werden. Hinterzim-
12 merklängelei und vorrangiges Proporz-Denken müssen
13 der Vergangenheit angehören. Die Parteiarbeit muss at-
14 traktiv, integrativ, niedrigschwellig und flexibel gestal-
15 tet werden.